ICELAND AIR

ISLÄNDISCH

SCHNELL
BEQUEM



Unsere große Broschüre »SAGA-JET Reisen 1973« gibt Ihnen erschöpfende Auskunft über alle Ferienmöglichkeiten innerhalb Islands. Bitte schreiben Sie uns, wir informieren Sie sofort.

COUPON 3

- O Hotelrundfahrten,
- O Hochland-Safaris,
- O div. Studienreisen,
- O Lachs- und Forellenfischen,
- O Manager-Holidays,
- O Pony-Trekking,
- O Ferien auf dem Bauernhof,
- O Sommerhäuser,
- O ideale Kongreß- und Tagungsmöglichkeiten.
- O **NEU:** Jagd auf den Riesen-Heilbutt
- O **NEU:** Billige Jugendreisen
- O **NEU:** Fly-and-drive

Name

Ort

Straße

ICELANDAIR hat täglich Flugverbindungen von London, Kopenhagen und Frankfurt nach Reykjavik.

ICELANDAIR
ISLANDS FLUGGESELLSCHAFT

6 Frankfurt a. M. 1, Kaiserstr. 60, Tel. 25 25 60
Telex 4-13494; und alle IATA-Reisebüros

REGISTER

GESTORBEN

Francisco Caamaño Deñó, 40. Der Ex-Oberst war die Schlüsselfigur des Bürgerkrieges in der Dominikanischen Republik: Er hatte im April 1965 den Aufstand angeführt, der den Reform-Präsidenten Juan Bosch wieder an die Macht bringen sollte. Doch Washington ließ 30 000 Marines in Santo Domingo landen und verhinderte so dessen Rückkehr. Rebellenführer Caamaño wurde als Militärattaché nach London abgeschoben. Im Oktober 1967 verschwand der Berufsoffizier — und erst jetzt tauchte er angeblich wieder auf: Mit einem Trupp von neun Guerrilleros, so die dominikanische Regierung, sei Caamaño Anfang dieses Monats — per Boot aus Kuba kommend — westlich von Santo Domingo gelandet. Gegen das Partisanen-Häuflein und gleichzeitig gegen die gesamte Opposition im Land mobilisierte das Regime des Präsidenten Balaguer 2000 Mann. Am vorletzten Wochenende verkündete das Militär, Regierungstruppen hätten Caamaño erschossen. Den Leichnam verscharrten sie, bevor sich die Öffentlichkeit von seiner Identität überzeugen konnte.

BERUFLICHES

Conrad Ahlers, 50, Ex-Presseamts-Staatssekretär, sozialdemokratischer Bundestagsabgeordneter und Mitglied des Verteidigungsausschusses, fand einen weiteren Job. Der frühere Regierungssprecher, der sich bereits als Kolumnist der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung", der „Rhein-Zeitung", des Berliner „Abend" und der industriefreundlichen „Wirtschaftswoche" journalistisch wieder ins Geschäft gebracht hat, wirbt künftig für die Essener Krupp-Stiftung. Ahlers hat in der — von Berthold Beitz geleiteten — Stiftung die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Die Stiftung hat zuletzt jährlich rund fünf Millionen für gemeinnützige Zwecke ausgegeben, so unter anderem künstliche Nieren für verschiedene Krankenhäuser angeschafft.

Louis Patrick Gray, 56, (seit dem Tod J. Edgar Hoovers im Mai vorigen Jahres) kommissarischer Chef der US-Bundespolizei FBI, muß seine Stellung verteidigen — wegen zu guter Beziehungen. Nachdem Präsident Richard Nixon vorletzten Sonnabend dem mit ihm befreundeten pensionierten Marineoffizier die endgültige Ernennung zum obersten Bundespolizisten mitgeteilt hat (die noch vom Senat abgesegnet werden muß), erhebt die demokratische Opposition Einspruch gegen die Bestallung des konservativen Law-and-order-Republikaners. „Heftigsten Widerstand" kündigte Senator Robert Byrd an, weil das FBI zur „politischen Waffe der Administration" werde und Gray eine zwielichtige Rolle bei der lückenhaften Aufklärung der „Watergate-Affäre" (dem Einbruch ins Demokraten-Hauptquartier während des Wahlkampfs) gespielt habe. In Washington rechnet man deshalb damit, daß die Befragung Grays durch den Senat, die in etwa zwei Wochen beginnen soll, zu einem Watergate-Tribunal wird — und mithin der erste ernsthafte Konflikt zwischen Senat und Weißem Haus in Nixons zweiter Amtsperiode bereits terminiert ist.

Lisette Malidor, 26 (r.), Star aus Martinique im „Casino de Paris", tanzt einem neuen Höhepunkt entgegen. Die ehemalige Programmverkäuferin, die seit zwei Jahren in Frankreichs berühmtem Nachtklub auftritt, soll ab nächstem Jahr die Rolle ihrer Chefin übernehmen: ***Zizi Jeanmaire,*** 48 (l.), „singende und tanzende Charmewolke" („Bild am Sonntag") und Mittelpunkt ihrer eigenen Show (Titel: „Zizi, je t'aime"), will sich dann zurückziehen und mit ihrem Mann, dem Regisseur Roland Petit, ausschließlich das Revue-Theater leiten. Nachfolgerin Lisette, von ihren Kolleginnen als „schönste Schwarze von Paris" gefeiert: „Ich habe mich nie besonders schön gefunden und hoffe auch nie, mich im Aussehen zu verändern."



